

Homöopathische Prophylaxe: Das große Missverständnis

George Vithoukas¹

¹ Griechenland

Homoeopathic Links 2016;29(2):111–112.

Korrespondenzadresse:

George Vithoukas, Internationale Akademie für klassische Homöopathie, Alonissos, Nördliche Sporaden, Griechenland (e-mail: george@vithoukas.com).

Schlüsselwörter

- ▶ homöopathische Prophylaxe
- ▶ Impfung

Zusammenfassung

Dieser Artikel ist die Mitschrift einer Vorlesung von Professor Vithoukas zum Thema „homöopathische Prophylaxe“ an der Internationalen Akademie für klassische Homöopathie in Alonissos. Er hat diese Mitschrift dankenswerterweise redigiert und zugestimmt, sie in dieser Ausgabe der Homeopathic Links zu veröffentlichen.

Fragen der homöopathischen Prophylaxe

Prof. George Vithoukas¹:

Ich möchte mit Ihnen über ein Thema sprechen, das „homöopathische Prophylaxe“ genannt wird und hierbei bestimmte Aspekte klären. Es gibt die allgemeine Vorstellung, man könne das Arzneimittel Arnica vor und nach einer Operation einnehmen. Viele Homöopathen raten dazu, Arnica vor Operationen zu nehmen, um eine geringere Blutungsneigung zu haben, und postoperativ Arnica einzunehmen, um Blutungen zu stoppen.

Das ist völlig falsch. Warum? Weil wir Arnica als Blutverdünner einsetzen. Wenn Sie also ein Blutgerinnsel haben, wird Arnica dieses Gerinnsel auflösen. Wenn Sie einen Schlag erhalten und es zur Paravasation kommt, Sie Prellungen haben mit Bereichen, die blau werden, dann bedeutet das, dass das ausgetretene Blut geronnen ist. Dann geben Sie Arnica und das geronnene Blut löst sich wie durch ein Wunder auf. Warum? Weil Arnica wirkt wie Kumin, das aber besser und schneller, weil es keine Nebenwirkungen gibt.

Wenn aber Arnica das Blut verdünnt, dann bedeutet das, Arnica ist vor Operationen kontraindiziert, weil das, wenn überhaupt, zu vermehrter Blutung führt.

Können Sie das unlogische Denken mancher Menschen und ihre Fehlinformationen erkennen?

Nicht nur das. Manchmal trifft man auf Menschen die sagen: „Wir haben das ausprobiert und haben festgestellt, dass Arnica hilft.“ Wie wollen sie das herausgefunden haben, wenn sie nicht messen

können wie die Blutung ohne Arnica ist und wie nach der Gabe von Arnica? Aber bei einem Herzinfarkt aufgrund eines Blutgerinnsels denken sie tatsächlich als erstes Mittel an Arnica. Verstehen Sie, welche Missverständnisse entstanden sind in den Lehren verschiedener Schulen?

Nun hat die *Times of London* einen Artikel veröffentlicht, in dem gesagt wird „Homöopathie ist Voodoo-Medizin“. Warum? Der Journalist schrieb: „Hören Sie sich das mal an: Homöopathen behaupten, sie könnten homöopathische Mittel als Prophylaxe von verschiedenen epidemischen Krankheiten geben.“ Woher bekam er solche Informationen? Aus Büchern, Artikeln etc., in denen einige Homöopathen behaupten, man könne Mittel prophylaktisch einnehmen. Das sollte bedeuten ‚Ich gebe Ihnen ein Mittel, und wenn eine Epidemie kommt – wie Windpocken oder Röteln oder Keuchhusten – dann sind Sie geschützt.‘ Glauben Sie wirklich, Sie sind dann geschützt? Natürlich nicht. In so einem Falle hat die *Times* Recht, wenn sie sagt, das sei „Voodoo-Medizin“. Aus welchem Grunde glauben Sie, die Einnahme eines Arzneimittels – sagen wir mal Thuja oder Morbillinum oder was auch immer – würde Sie schützen, wenn ein oder zwei Jahre später eine Epidemie auftritt?

Dann kommt als Argument von Seiten einiger Homöopathen: „Aber Hahnemann hat das gesagt, als es eine Scharlach-Epidemie gab. Zu jener Zeit gab er Belladonna als Prophylaktikum, damit die Leute vor Scharlach geschützt würden.“ Jetzt schauen wir doch mal dieses Missverständnis an: was sagte Hahnemann damals und wie wurde das fehlinterpretiert und als Möglichkeit einer Prophylaxe präsentiert?

Hahnemann sah, dass viele an Scharlach erkrankte Menschen Belladonna als Heilmittel benötigten. Also dachte er sich, warum nicht allen Belladonna geben, damit vielleicht weniger Opfer zu beklagen sind. Was Hahnemann hier tat war, ein Mittel in der Anfangszeit einer Epidemie zu geben, damit die Krankheit nicht voll zum Ausbruch kommt. Es war wie die Gabe des richtigen Mittels im Anfangsstadium einer Krankheit – dies war eine Heilwirkung, keine prophylaktische Wirkung im heutigen Sinne wie durch Impfungen und Prophylaxe. Während der Epidemie wird der Genius der Epidemie – darunter versteht man dasjenige Arzneimittel, das in den meisten Krankheitsfällen angezeigt war – als heilendes Mittel wirken. Das ist etwas völlig anderes als die Aussage, man könne ein Mittel nehmen und sei dann vor verschiedenen Epidemien wie Pocken, Windpocken, Mumps, Scharlach etc. geschützt.

Das homöopathische Mittel wirkt nur, wenn die Symptome des Patienten den Symptomen der Arznei ähnlich sind. Wenn die Symptome des Organismus nicht ähnlich sind, ist es, als gebe man einem Patienten ein falsches Mittel. Es wird keine Wirkung haben. In der ersten Situation, wenn die Symptome ähnlich sind, wird das Mittel heilen, weil es zu dem bereits erkrankenden und dabei Belladonna-Symptome entwickelnden Organismus passt. Wenn man aber einem gesunden Individuum außerhalb einer Epidemie ein Mittel gibt und davon eine Wirksamkeit erwartet, wenn sich Monate oder Jahre später eine Epidemie entwickelt, dann ist das völlig falsch und es wird keinerlei Wirkung geben.

Wie kann man also die Behauptung aufrechterhalten, eine heute gegebene Mittel könne vor der Epidemie im nächsten Jahr schützen?

Wenn Sie versuchen wollen zu schützen, während eine Epidemie im Umlauf ist, dann finden Sie nach den ersten zehn behandelten Fällen den Genius epidemicus. Wenn es ein Arzneimittel gibt, das durch

die meisten der Fälle durchläuft, versuchen Sie, dieses noch in der Anfangsphase der Epidemie zu geben und zeichnen Sie die Wirkungen detailliert und objektiv auf.

In meinem Buch "Die wissenschaftliche Homöopathie"² gibt es ein Kapitel zum Thema Impfungen. Dieses Buch habe ich 1976 geschrieben. Die darin enthaltenen Ideen sind in hohem Maße heute noch gültig. Damals habe ich ausführlich analysiert, wer geschützt sein wird und wodurch er geschützt sein wird. Ich werde Sie das in Ruhe selber lesen lassen. Jetzt im Moment sage ich nur so viel: wenn jemand durch konventionelle Impfungen wirklich geschützt ist, dann deswegen, weil sein Immunsystem durch die Impfung beeinträchtigt wurde und diese spezifische Epidemie ihn nicht mehr affizieren kann, entsprechend meiner Theorie der „Ebenen der Gesundheit“.

Ich möchte, dass Sie folgendes verstehen: die Homöopathie kann Sie mit einem Mittel nicht so krank machen, dass Sie niemals diese Epidemie bekommen können. Das ist ein Mechanismus, ein einfacher Mechanismus. Können wir mit Homöopathie für uns in Anspruch nehmen, das bewirken zu können? Nein. Das einzige, was wir für uns in Anspruch nehmen können ist, während einer Epidemie ein dabei häufig vorkommendes Mittel zu verabreichen, in der Hoffnung, dass es wirken wird.

Wo sind die Doppelblindstudien, mit denen wir solche Ansprüche begründen könnten?

Nach meiner Auffassung sind bestimmte Menschen anfällig dafür, auf konventionelle Impfungen stark zu reagieren, und manche werden Nebenwirkungen entwickeln. Von daher plädiere ich dafür, vor einer Impfung herauszufinden, worauf das Immunsystem empfindlich ist und so erkennen zu können, welche Kinder bei einer Impfung gefährliche Nebenwirkungen entwickeln könnten.

Zu diesem Zwecke könnte man heute beginnen, das Immunsystem von Kindern vor und nach einer Impfung zu untersuchen, um herauszufinden, welche Unterschiede und Parameter darauf hinweisen, dass ein Kind in einen pathologischen Zustand geraten könnte.

Nun kommt das Argument „aber die Lebenszeit hat sich deutlich verlängert“. Ja, die Lebenszeit solcher Menschen hat sich verlängert. Aber welche Lebensqualität werden sie haben?

Wir wollen erst impfen, wenn wir herausgefunden haben, dass das Kind sicher geimpft werden kann. Sobald das Kind krank ist, behandelt man das Kind. Jetzt kommt das Argument „aber Poliomyelitis hat viele Menschen getötet oder gelähmt“. Ja, das stimmt, aber sie hatten keine Homöopathie. Sie hatten nichts, womit sie die Krankheit hätten bekämpfen können.

Aber das ist keine homöopathische Prophylaxe. Das ist eine homöopathische Heilung. Heilung mit Homöopathie. Wir müssen herausfinden, welche Kinder ohne dramatische Auswirkungen auf ihre Gesundheit geimpft werden können. Es gibt bestimmte Zeichen, die man bei Kindern beobachten kann. Wenn ein Kind diese Zeichen zeigt, sollte es von Impfungen ausgeschlossen werden. Es gibt Hinweise, die sich herausfinden lassen, wenn wir diesen Bereich wirklich erforschen.

Die Genetik ist heute weit fortgeschritten. Wenn man zum Beispiel in der DNA eine Prädisposition für eine neuromuskuläre Erkrankung findet, muss man sich gegen eine Polio-Impfung bei diesem Kind aussprechen. Heutzutage gibt es die Technologie um solche Maßnahmen zu ergreifen.

All dem zugrunde liegt die Furcht vor dem Tod. All dem zugrunde liegt die Furcht vor dem Sterben. Warum? Weil wir nicht mehr gelernt haben, was die Bedeutung des Lebens ist und was die Bedeutung des Todes. Wir wissen es nicht mehr. Wir fürchten uns vor dem Unbekannten.

Ich komme daher zu dem Schluss, dass wir Homöopathen keine Alternative zu Impfungen besitzen und ich glaube, ich habe dieses Thema genau erklärt.

Nun möchte ich Ihnen noch kurz etwas aus dem *British Medical Journal* vom 14. Juni 2007 vorlesen. Es geht dabei um den Impfstoff Gardasil, welcher jungen Mädchen verabreicht wird, um sie vor Gebärmutterhalskrebs zu schützen.

Die HPV-Impfung, welche Mädchen im Alter von 11 bis 12 Jahren als Vorbeugung gegen späteren Gebärmutterhalskrebs verabreicht wird, könnte sich als Killer herausstellen. Bislang sind drei junge Mädchen nach der Impfung gestorben und es wurden 1.637 unerwünschte Wirkungen in einem Zeitraum von noch nicht einmal einem Jahr berichtet.

1.637 berichtete Nebenwirkungen, wer weiß, wie hoch die Dunkelziffer ist. Und weiter steht da...

In Australien entwickelten an ein und derselben Schule 25 Mädchen, die im vorangegangenen Monat ihre erste HPV-Impfung erhalten hatten, Kopfschmerzen und Übelkeit. Vier von ihnen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Ansonsten gibt es keine Nebenwirkungen. Die Impfung wird weiterhin...

Das berichtet das *British Medical Journal*, eine renommierte medizinische Fachzeitschrift.

Wir haben also wirklich ein Problem mit Impfungen und wir müssen das rasch lösen, bevor wir herausfinden, dass wir die Menschheit tiefgreifend geschädigt haben.

Anmerkung der Redaktion

Prof. Vithoukias and the editor (Isaac Golden) debated this topic in 2007 over four editions of www.hpathy.com. This debate is still available to read in the Hpathy archive.³

Professor Vithoukias und der Herausgeber (Isaac Golden) diskutierten dieses Thema im Jahre 2007 über vier Ausgaben hinweg in www.hpathy.com. Diese Diskussion ist nach wie vor im Hpathy-Archiv zugänglich³.

Das sehr relevante Thema, ob Homöopathie über eine Unterdrückung des Immunsystems wirkt (wie Impfungen), oder ob sie nur wirkt, weil sie das behandelt, was sich während einer Epidemie zeigt, oder ob sie wirkt, weil sie wirksam bestimmte vererbte Schwachstellen behandelt, die ansonsten die Lebenskraft daran hindern würden, Individuen zu schützen, wenn sie den jeweiligen Krankheiten ausgesetzt sind, wird im Schlusskapitel des vom Herausgeber geschriebenen Buches „The Complete Practitioners Manual of Homeoprophylaxis“⁴ (Anm. d. Übers.: ein Handbuch für Behandler zum Thema homöopathische Prophylaxe).

Quellenangaben

- 1 Vithoukas G. Homeopathic Prophylaxis, Vaccinations, AIDS, Provings.
<https://www.youtube.com/watch?v=S3aGFBxV6Uc>. Aufgerufen am 29. Februar 2016
- 2 Vithoukas G. The Science of Homeopathy. New York, NY: Grove Press; 1981
- 3 <http://hpathy.com/homeopathy-papers/reply-to-isaac-golden>.
Aufgerufen am 29. Februar 2016
- 4 Golden I. The Complete Practitioners Manual of Homeoprophylaxis.
Haarlem, The Netherlands: Emryss Publishing; 2012